

## Wiener Zeitung 24.4.1784 Seite 2 und 3

### Bericht: Wie ernst nahmen die Reischdorfer die Schulpflicht ihrer Kinder

„Die an Se. K- K. apost. Maj. eingelangte Einladungsprogrammen zur öffentlichen Winterkursprüfung des letzt abgewichenen 1784. Jahrs der Prager Normal - Haupt - und übrigen Böhmisches» Schulen, haben unter andern löblichen Zeugenschaften von der immer zunehmenden Verbreitung des neuen verbesserenden Unterrichts, auch die merkwürdige Nachricht enthalten, daß der Preßnitzer Schuldirektor, ungeachtet des damaligen so ausserordentlichen rauhen Winters, und in den Gebirgsgegenden gefallenen so häufigen Schnees, dessen die älteste Menschen nicht gedächten, und dadurch ganz unwandelbar gemachten Strassen, dennoch in den dortigen Schulen, die er wegen dieser äußerst üblen Witterung leer zu finden vermutet hatte, faßt eben so viele Kinder als sonst gewöhnlich angetroffen, und mit Erstaunen gesehen habe, wie einige Väter ihre kleinen Kinder vom weitem her auf den Achseln zur Schule trugen, und mit Schaufeln sich selbst die Bahnen ebneten. Aus den in Sachen weiter einscholten näheren Nachrichten, war ferner zu entnehmen, daß überhaupt zu **Preßnitz und den dortigen Gegenden, die Eltern einen ganz besonderen Eifer für den verbesserten Unterricht zeigten**, und darunter zu Preßnitz selbst 120, zu Schmiedeberg 91, zu **Reischdorf 84**, zu Dörnsdorf 45, zu Wohlau 25, zu Christophhammer 24, zu Sorgenthal 40, und so auch deren an andern Orten noch mehrere sich rühmlich ausgezeichneten, am rühmlichsten aus allen aber ist das **Betragen derjenigen Väter, die, wie erwähnt worden, ihre Kinder durch die mit Schnee gefüllten Thäler, und über die beeisten Anhöhen unter den wüthendsten Sturmwinden, auf ihren Achseln nach Wohlau zur Schule getragen**, und mit Schaufeln sich selbst den Weg gebahnt haben, befunden worden. Diese ehrenwürdigen Väter sind Franz Hofmann, Joseph Haustein, Andreas Heger, und Christoph Ullersperger, aus dem Dorfe Tribisch: Ihre die wahre Vaterliebe so ehenvoll darstellende Handlung. ist Sr. K. K. Maj. Umständlich zur gnädigsten Einsicht vorgelegt worden, und Allhöchst dieselben sehen sich bewogen, hierauf zu erschliessen.

„Daß vorzüglich die Eltern aus allen diesen gleich aufgeführten sieben Dörfern von dem Preßnitzer – Oberamtmanne an einem Amtstage samt ihren zur Schule gehenden Kindern vorgerufen, und ihnen bedeutet werden solle, daß Se. Maj. Über ihren für den neuen verbesserten Unterricht, und Unterweisung ihrer Kinder bezeigten rühmlichen Eifer, und andurch an Tag gelegte wahre Vaterliebe das gnädigste Wohlgefallen zu äußern geruhet, und ihnen solches öffentlich zu erkennen zu geben befohlen haben. Hiernach seyen die obbenannten 4 Väter, die ihre Kinder zur Schule getragen, besonders jeder mit Namen aufzurufen, und sammt diesen ihren 4 Kindern vortreten zu lassen, jedem Vater eine silberne Medaille an einem schwarz und gelben Bande um den Hals zu hängen, jedem dieser 4 Kinder ein aus den Reuten anzuschaffende, und für diesen feyerlichen Tag fertig zu haltendes neues ganzes Kleid sammt Hut, Schuhen und Strümpfen abzureichen, und die die 4 Väter, welche die Medaille empfangen, folgende Anrede zu halben:“Empfanget hier dieses unvergeßliche Merkmal der allerhöchsten Gnade für eure rühmliche Handlung; fahret fort in euren bisherigen Eifer für das wahre Wohl eurer Kinder, und das damit verknüpfte Feste, und seyd wie bisher ein nachahmungswerthes Vorbild guter Eltern. Diese merkwürdige Handlung sammt der hierüber erfolgten allerhöchsten Belohnung wird anmit zur allgemeinen Wissenschaft, und in der Absicht bekannt gemacht, daß sie allen Schulaufsehern, Lehrer, und Eltern zum aufmunternden Beyspiel dienen möge“